

# Alle Jahre wieder, doch immer wieder neu

Concerto Belcanto im Elsenfelder Bürgerzentrum mit Vocalensemble Mömlingen und Gastchor ensemble vocale

ELSENFELD. Alle Jahre wieder... lädt das Vocalensemble Mömlingen zum Concerto Belcanto einen herausragenden deutschen Chor ins Elsenfelder Bürgerzentrum. Doch auch wenn diese Konzerte einen festen Bestandteil im Kalender des Landkreises ausmachen und einen ausgezeichneten Ruf haben, ganz voll war in diesem Jahr der Saal nicht. Die Konkurrenz in der Region am ersten Advent war wohl doch zu groß.

Dabei sind die Konzerte, die Klaus Georg Mueller sorgfältig zusammenstellt, ein Genuss und eine gute Gelegenheit, einen besonderen Chor kennen zu lernen. In diesem Jahr war das das ensemble vocale aus dem »Sängerdorf« Lindenholzhausen bei Limburg. Aus diesem Ort waren heuer wieder mehrere Chöre beim Deutschen Chorwettbewerb erfolgreich – ebenso wie der hiesige Renommierchor, Muellers Vocalensemble Mömlingen.

## Mit Obertönen und Taktgefühl

Das jung wirkende ensemble vocale mit seinem Leiter Andreas Jung hatte schwierige Sätze unterschiedlichster Musikstile mitgebracht und hielt sich erst gar nicht mit Einsingen auf. Ein Lobpreis des Norwegers Knut Nystedt mit obertönigem Sopran führte direkt in die zeitgenössische Musik. Besonders interessant: der achtstimmige Satz »Ich bin das Brot des Lebens« aus der Aschermittwochsliurgie Wolfram Buchenbergs. Der gerade



Das ensemble vocale aus dem »Sängerdorf« Lindenholzhausen: Die Gäste des Concerto Belcanto traten mit extravaganter Programm auf. Foto: Daniela Tiggemann

44-jährige Allgäuer Komponist gab hier für einige Frauen-Stimmen die Anweisung mit, zwischen den Takten 48 und 56 eigenem Zeitgefühl zu folgen, ohne auf den Chorleiter zu achten. Das gewollte Auseinanderdriften der Stimmen sorgte in dem mystisch angehauchten Stück für einen heterophonen Effekt, dem ein um so innigeres Verschmelzen folgte. Der gut harmonisierende hessische Chor war bestens vertraut mit der Skala moderner

Chortechniken, wagte aber auch Ausflüge in die orthodoxe Liturgie, sowie in die Renaissancezeit bis hin zu einem erstaunlich zart gebrachten Brahmsatz. Schon beim Spiritual »Witness« kamen vor allem die Bässe zur Geltung. In Billy Joels »And so it goes« trug der Chor ein herrliches souveränes Bass-Solo von Michael Hofmann, den auch Textprobleme nicht aus der Bahn warfen.

Von den jungen Gästen herausgefor-

dert, verließ sich auch das Vocalensemble Mömlingen nicht auf Altbekanntes. Sie trugen fein gestaltete geistliche Sätze vor, setzten Nuancen auch im durchgängigen Piano und zeigten ihre Stärken in der Intonation. Mit Silcher und Franz Biebl hatte Mueller klassische Chorkomponisten ausgewählt, da befanden sich die Mömlinger Männer »auf sicherem Terrain«. Doch auch bei der Sprichwortsammlung des zeitgenössischen Franz Tischhauser, der rhythmisch durchgearbeiteten Sprechgesang fordert, bestachen sie durch Präzision und dynamische Feinheiten.

## Aufwühlende Klangträume

In Solistin Jeannine Hirzel aus Zürich hatte man eine Mezzosopranistin gewonnen mit außergewöhnlich breit angelegten Möglichkeiten, die selbst anspruchsvolle Kost beisteuerte. Weniger in den Mozart-Arien, bei denen ihr Begleiter Hilko Dumno nicht immer eine Hilfe war, als vielmehr beim aufwühlenden Lied »Träume« von Richard Wagner kam die Schönheit ihrer Stimme voll zur Geltung. Denn wirkte Mozart noch wie in Watte gepackt, gewann ihr warmes Timbre bei Wagners umschattetem Lied schärfere Konturen. Vollends tragisch dann ihr geradezu magisches Vilja-Lied aus der Lustigen Witwe, dessen unbeschreibliche Wirkung mit riesigem Applaus honoriert wurde. Daniela Tiggemann